

## Kriegsähnliche Zustände

### **Lischau – Felsentaler und Sonnberger Armeen greifen einander an**

Immer häufiger hörte man in den letzten Monaten von Unruhen im ganzen Land. Kaum jemand wollte diesen Gerüchten viel Beachtung schenken, denn Unruhen in der Bevölkerung seien unter schwierigen Umständen, die das Land seit einiger Zeit heim suchen, nicht all zu außergewöhnlich. Doch kam es jüngstens zu Ausschreitungen dieser Unruhen auf offizieller Ebene. Besonders an den Grenzen zwischen Felsental und Sonnberg kam es zu schweren Ausschreitungen. Militärische Streitkräfte beider Armeen trafen hier aufeinander und es kam zu einer Schlacht

wie man sie auf Lischau schon lange nicht mehr gesehen hatte. Wieso es zu solchen Ausschreitungen kam bedarf noch einer genauen Untersuchung, aber offenbar scheint nun auch Karan abwesend zu sein. Zumindest erzählen so einige jener Soldaten beider Fürstentümer, die in dieser Schlacht laut eigener Aussage gefallen sind. Angeblich wurde ihnen jedoch von Yogol der Zutritt zum Zirkus verwehrt, da es sich hierbei nicht um eine ehrenhafte Schlacht im Sinne Karans handelte. Der Redaktion wurden diese verrückten Geschichten jedoch nicht von offizieller Seite bestätigt, wodurch wir uns die Frage stellen ob jene "Zeugen" in Alkohol anstatt im eigenen Blut lagen.

## Elementare Prüfungen

### **Lischau – Vilara ist verschwunden! Elemente versuchen Aufgaben zu übernehmen**

Seltsame Ereignisse trugen sich in letzter Zeit zu. Inzwischen haben mehrere Seiten, darunter die Zaubertaler Akademie und der Ringburger Rat der Priester und Magier, bestätigt, daß das Verschwinden von Vilara als Ursache dafür gilt. Einer häufig vertretenen Theorie zufolge wurde Vilara von Kreaturen einer Chaos-Dimension entführt. Bestätigungen für diese Theorie gibt es nicht, jedoch wollen mehrere "Zeugen" dies durch visionsähnliche Träume mit angesehen haben. Eine Untersuchung dieser Aussagen zeigte ein instabiles Gefüge der Dimensionsgrenzen. Es wird nun darüber gestritten was dies zu bedeuten hat. Offenbar scheiden sich die Geister an den Definitionen des Wortes "Dimensionsgrenzen" und dem Bezug auf "instabiles Gefüge". Magische Methoden können zur Klärung nur beschränkt verwendet werden. Noch immer klagen viele über die geschwächte Magie im ganzen Lande. Zum Glück schießen sich im ganzen Land Elementare anzubieten das Verschwinden von Vilara auszugleichen. Im Für-

stentum Niederwald scheiterten tapfere Helden an den schwierigen Prüfungen der Erde, wodurch diese Magieform scheinbar im gesamten Fürstentum nicht gewirkt werden kann.

## Der Untote von Gerbersdorf

### **Gerbersdorf, Sonnberg – Alkohol, Einsatz von Ordnungshütern und wandelnde Leichen**

Vergangene Woche hielt ein vermeintlicher Untoter die Sonnberger Garde in Gerbersdorf in Atem. Nach langer hektischer Suche konnte dieser schlussendlich gestellt werden und wie sich herausstellen sollte war der angebliche Untote in Wirklichkeit Alrik Unterbrückner, ein ortsbekannter Lederer und ausdauernder Zecher. Wie konnte es zu dieser Verwechslung kommen?

Den Anfang nahm diese Geschichte als Alrik Unterbrückner wieder einmal zu spät und betrunken zu seiner Ehefrau Ulrike nach Hause kam und sich daraus ein heftiger Ehestreit entwickelte. Die Ehefrau beschloss darauf dem Ehemann eine Lektion erteilen zu müssen. Wie sie der

Garde später unter Tränen mitteilte hatte sie von einem Fremden ein Pulver erstanden erstanden, welches laut Auskunft des Verkäufers ausgezeichnet zur Erteilung so einer Lektion geeignet sei. Dieses Pulver mischte sie ihrem Mann dann zu mittag in das Essen, was zunächst keinen Effekt zeigte. Doch als Alrik am Abend wieder zu sehr dem Alkohol zusprach und sich anschliessend auf den Weg nach Hause machte setzte die Wirkung ein: Er wurde kreidebleich, fing an zu sabbern, seine Haut viel ein, er sprach nur noch in Stöhngeräuschen, seine Augen röteten sich unnatürlich und seine Gliedmassen gehorchten ihm nur noch sehr eingeschränkt.

In diesem Zustand traf er dann auf die schon etwas betagte Edeltraut A. welche sich so sehr erschreckte, dass sie kreischend zu einem Nachbarn lief und diesem diesem in Panik die unheimliche Begegnung erzählte. Dieser wiederum folgerte aus der Beschreibung von Edeltraut A., dass dies nur ein Untoter gewesen sein könne und alarmierte die örtliche Garde. Diese hetzte dann kurz darauf durch den Ort um den vermeintlichen Untoten zu finden. Als sie einen Schrei aus dem Hause der Unterbrückners gefolgt von einem lauten

\*KLONK\* vernahmen stürmten sie deren Haus. Dort präsentierte sich ihnen folgendes Bild: Ulrike Unterbrückner stand sehr aufgebracht mit einer schweren Bratpfanne da während sich unter ihr eine leichenähnliche Gestalt wand. Als die Garde die Szene mit Lampen näher beleuchtete wurde klar, dass Frau Unterbrückner soeben ihren Mann niedergeschlagen hatte der zusätzlich zu seinem wenig lebhaften Aussehen jetzt auch noch eine grosse Beule am Kopf hatte. Die Garde brauchte danach einige Zeit bis sie aus den Erzählungen von Ulrike und Alrik Unterbrückner sowie Edeltraut A. die Ereignisse rekonstruieren konnten.

Auch wurde nach dem mysteriösen Händler gefahndet nur von diesem fehlte jede Spur. Alrik Unterbrückner konnte sich zum Glück ohne bleibende Schäden von diesem Erlebnis erholen und schwor feierlich in Zukunft die Finger vom Alkohol zu lassen während Ulrike Unterbrückner hoch und heilig versprach sich nie wieder solch seltsamer Pulver zu bedienen. Der Ehestreit wurde damit schlussendlich beigelegt aber der nächste könnte dann auftreten wenn die Garde dem Ehepaar die Einsatzkosten in Rechnung stellt.

## **Ehrenhafte Selbstjustiz?**

### **Ringburg – unehrenhafter Einsatz von Karanskriegern**

Schmugglerbanden gibt es seit langem und immer wieder gelingt den Hütern des Gesetzes ein Schlag gegen diese Kriminellen. Doch waren die Vorgangsweisen

dieser karansgläubigen Gesetzeshüter bislang immer ehrenhaft und somit karansgefällig. Jüngst erreichte uns jedoch ein Bericht über die sehr unehrenhafte Vorgehensweise bei einem Schlag gegen eine Ringburger Schmugglerbande. Karanskrieger schlichen sich hinterhältigst an die vermeintlichen Schmuggler an und Meuchelten sie hinterrücks. Einzelne Mitglieder, welche über einen kurzen Zeitraum unter Beobachtung standen wurden von den Karanskriegern nachts in ihren Häusern überrascht und durch sofortige vor-Ort-justiz von selbigen gerichtet. Wir fragen uns, was Karan wohl zu diesen Methoden sagen würde.

## **Frebelhafte Entführung**

### **Sonnberg – Adelige entführt. Schwester in verzweifelter Suche**

Florentia von Liegau wurde entführt! Diese Meldung erreichte uns durch ihre Schwester Lionessa von Liegau. Laut des Berichts der Sonnberger Adelligen wurde ihre Schwester Florentia durch angehörige der Felsentaler Armee entführt und an einen unbekannt Ort verschleppt. Sollte ein Leser Kenntnis über diese schreckliche und verwerfliche Tat besitzen, so möge er doch die Ring Redaktion oder direkt das Hause der von Liegaus informieren. Die verzweifelte Lionessa verspricht hohe Entlohnung für jene, welche ihr Hinweise liefern können, wo sich ihre geliebte Schwester befindet. Die Redaktion wünscht dem Hause Liegau raschen Erfolg bei der Suche.

## **Angriff auf Gardisten**

### **Felsental – Gardis des Fürstentums hinterhältigst ermordet**

Die Unruhen im Fürstentum Felsental scheinen weiter auszuweichen. Vor einiger Zeit erreichte uns die Meldung darüber, daß nun auch schon Zivilbevölkerung sich gegen die Streitkräfte des Fürstentums erhebt.

Eine Gruppe fremdländischer töteten einen Soldaten der Felsentaler Garde und entzogen sich ihrer gerechten Verurteilung. Die Felsentaler Garde läßt nun die Suche nach diesen Fremdländern verlautbaren, die sich selbst als "Drachentöter" bezeichnen und bittet die rechtschaffene Bevölkerung, Hinweise über deren Aufenthalt an die nächste Einheit der Felsentaler Armee zu melden.

## **Fürstliche Gnade**

### **Felsental – Freispruch eines dämonischen Mörders**

Der fürstliche Hof zu Felsental gibt den Freispruch von Haldur Thorhanson, Sohn des Fürsten Thorhan von Holsathia bekannt. Alle gegen diesen erhobenen Anklagen konnten abgewiesen und der betroffene freigesprochen werden. Das ursprünglich ausgesetzte Kopfgeld kann somit nicht mehr eingefordert werden und alle Steckbriefe sind unverzüglich einzuziehen und zu vernichten.

## **Sieg der Heiler**

### **Lischau – Heilmittel gegen die Dämonenpest gefunden**

Eine der vielen Plagen die kürzlich um sich zu greifen begannen

Äxte die schnell stumpf werden?  
Rüstungen die nichts aushalten?  
Schwerter die schlecht in der Hand liegen?  
**Schluss mit minderwertiger Arbeit!**  
Kauft Metallzeugnisse der  
**Zwergenschmiede Ambosswerfer**  
Über Generationen perfektionierte Schmiedekunst.  
Härter als hart!

✿ Haus Osthille ✿  
Sind Sie dem Leben entflohen?  
Heben jetzt andere statt Ihnen einen Humper?  
Wir sorgen für einen würdevollen Abgang!  
Alles Rund um die Bestattung. Bestellen sie jetzt,  
bevor es zu spät ist!  
Eorsbüchel, Beim Friedhof

---

ist die so genannte Dämonenpest. Infezierte leiden dabei unter verschiedenen Symptomen, welche von schuppigen Gebilden auf der Haut, über Auswüchste verschiedenster Art bis hin zur vollständigen Verwandlung in unkontrollierbare dämonische Wesen hin reichen. Dem tapferen Einsatz einiger Heiler und Alchemisten gelang es glücklicherweise eine wirksame Behandlung für diese Krankheit zu finden. Dieses Rezept liegt nun als offener Standard in allen öffentlichen Schreiberstuben der Fürstentümer aus. Jeder Heilkundige sollte damit in der Lage sein mit entsprechender Unterstützung durch den Alchemisten seines Vertrauens die Krankheit erfolgreich zu bekämpfen.

## **Neue Schmiede**

### ***Krieglach, Sonnberg – Große Zwergenschmiede eröffnet***

Sonnberg hat seit kurzem die erste grosse Zwergenschmiede innerhalb der eigenen Grenzen, sie wurde unlängst in Krieglach eröffnet. Obwohl man auch bisher schon vereinzelt zwergische Schmiede in verschiedenen Teilen Sonnbergs antreffen konnte waren grosse Zwergenschmieden bei denen ein oder sogar mehrere Zwergenclans mitarbeiten bisher nur in den Zwergenbergen in Felsental zu finden.

Doch durch massiven diplomatischen und finanziellen Einsatz von Graf Krelmar von Wehrfels und einigen seiner Getreuen konnte der Zwergenclan der Ambosswerfer davon überzeugt werden eine grosse Schmiede in Krieglach zu errichten, zum gegenseitigem Vorteil wie sowohl die Ambosswerfer als auch Graf Krelmar versicherten.

Graf Krelmar liess bei der Eröffnung stolz ausrichten: "Hier in Krieglach werden die besten Soldaten Sonnbergs ausgebildet, ja wahrscheinlich sogar die besten

Lischaus! Und diese Soldaten verdienen auch die beste Ausrüstung und ich hätte noch keinen Schmied getroffen welcher die zwergische Schmiedekunst auch nur ansatzweise überbieten könnte."

In Krieglach wurde die Eröffnung der Zwergenschmiede ausgiebig von der Bevölkerung gefeiert. Aber nicht alle waren zum Feiern aufgelegt. Einige Zwerge aus Felsental sehen den Entschluss der Ambosswerfer ihre Schmiede ausserhalb der Zwergenberge zu errichten als Verrat an und es ist in Zukunft wohl mit einigen Spannungen zu rechnen.

## **Sonnberger Sorgen**

### ***Königstetten, Sonnberg – Ganz Sonnberg sorgt sich um jüngste Ereignisse***

In ganz Sonnberg breitet sich Besorgnis wegen der Ereignisse in der letzten Zeit aus. Das kurzzeitige Verschwinden der Magie, Gerüchte über das Verschwinden Vilaras, das Auftauchen einer Seuche namens Dämonenpest sowie die Legalisierung früher verbotener Magiegebiete sorgen für allgemeines Unbehagen.

Laut Angaben einiger Diener soll im Fürstenpalast eine Krisensitzung die nächste jagen und es scheint auch keine Ende dieses Zustandes in Sicht zu sein. Offenbar bereiten sich der Fürst und seine Berater auf eine grosse Anzahl an möglichen Bedrohungsszenarien vor.

Alle Einheiten der Sonnberger Armee sowie der Sonnberger Garde sind in erhöhte Alarmbereitschaft versetzt worden und auch die allgemeine Armeepräsenz ist auffällig gestiegen. Ebenso sind die Rekrutierungsmassnahmen der Armee so umfangreich und intensiv wie selten zuvor und die Sonnberger Schmieden können kaum noch die vielen zahlreichen offiziellen Aufträge bewältigen.

Alchemisten und Heiler des Fürstentums versuchen mittler-

weile alles damit sich die Dämonenpest nicht verbreiten kann und stellen eiligst Heiltränke gegen diese tückische Krankheit her. Ein Rezept gegen diese Krankheit wurde ja zum Glück vor einiger Zeit in der Gegend um Altenstadt entdeckt, ein Umstand zu dem auch die Sonnberger Armee ihren Teil beigetragen hat.

An der mittlerweile für das Volk geschlossenen Magierakademie in Zaubertal widmet man sich neben dem kurzzeitigem Verschwinden der Magie in erste Linie einem Thema: Wieso wurde das Gesetz welches die Anwendung und das Lehren von Blutmagie, Dämonologie, Infernalmagie, Flüchen, Manipulationsmagie, Nekromantie, Portalmagie, Todesmagie, Verwünschungen und Zerstörungsmagie unter hohe Strafe setzte ausser Kraft gesetzt?

Auch wenn es einige wenige Stimmen an der Akademie gibt die der Meinung sind, dass die Anwendung dieser Magiegebiete für Forschungszwecke unter gewissen Bedingungen und unter hohen Sicherheitsvorkehrungen vertretbar sei, herrscht doch allgemeiner Konsens darüber, dass dieses Wissen keinesfalls gelehrt werden sollte und selbst sehr erfahrene Magier sehr vorsichtig sein müssen wenn sie sich an solche Gebiete heranwagen. Magus maior Ulram von Königstetten, Vorstand der Abteilung für Wissenszauber im militärisch fürstlichen Zweig der Magieruniversität meinte wörtlich: "Einzig das Erkennen und die Abwehr solch verderbter Magie sollte erlaubt sein. Ich halte die Zulassung dieser Magiegebiete für falsch, ja für überaus gefährlich. Die Konsequenzen der Aufhebung dieses guten und richtigen Verbotes werden sich bald offenbaren und ich befürchte das Schlimmste."

Erwirkt wurde die Aufhebung dieses Verbotes von Phillip Xardos, dem ehemaligem Direktor der Akademie von Viehtal, welcher,

wie der Ring in Erfahrung bringen konnte, kein Unbekannter an der Magierakademie in Zaubertal ist. Vor vielen Jahrzehnten hatte Phillip Xardos wegen eines Unfalls infolge der Anwendung eines dieser verderbten Magiegebiete, bei dem ein Teil der Akademie zerstört wurde, die Lehrerlaubnis an der Magierakademie verloren und gilt

dort seitdem als *Persona non grata*.

## Ausfallquote

### **Ringburg – Die Redaktion von Der Ring im Wandel der Zeit**

So wie sich in diesen turbulenten Zeiten das Leben für viele

Bewohner des Landes verändert, so verändert sich auch die Redaktion von Der Ring. Einige unserer langjährigen Reporter sind als vermißt gemeldet, andere konnten zumindest teilweise gefunden werden. Junge engagierte Mitarbeiter versuchen ihr Bestes um den Ausfall unserer routinierten Mitarbei-

## Oh du schönes Lischau-Land...

Reisender entdeckt fremdartige Geschöpfe am Rande des Mondgebirges

„Ich wollte eigentlich nur den Mondwald erkunden, vielleicht auf Mari treffen oder so... aber das hätte ich niemals erwartet!“ So beendet A. Carolus seinen Reisebericht, der sich selbst für Ring-Leser erstaunlich anhören mag. Von Königstetten kommend, suchte der selbsternannte Gelehrte eigentlich nur eine gute Orientierungsmöglichkeit, um in dem magisch-durchwirkten Wald nicht vom gedanklichen Weg abzukommen. „Wenn man sich für Pflanzen und Geschöpfe Vilaras so interessiert, bleibt kaum Zeit um auf Nebensächlichkeiten wie die Himmelsrichtung zu achten“, versucht uns Carolus zu erläutern. Deswegen beschloss er einfach, entlang der Ausläufer des Mondgebirges zu marschieren.

So merkte der gute Wanderer zunächst auch nicht, dass er nicht alleine die kleinen Felsen am Übergang zum dichten Wald umrundete, Bäche durchquerte und schließlich müde auf einem Laubhaufen zum Schlafen niedersank. Spätestens als er aufwachte und in dunkle schalkhafte Augen blickte, die von eindeutig grüner Haut umgeben waren, dürfte dieser Umstand jedoch auch ihm aufgefallen sein. „Ich war sehr erschrocken. Auch wenn Orksen doch hier auf Lischau oft freundlich sind, hatte ich noch nicht die Gelegenheit, ihre Gebräuche

näher unter die Lupe zu nehmen – und ich war auch nicht in Stimmung.“ Aber es stellte sich nach näherer Betrachtung heraus, dass diese grünen Wesen viel zu klein für Orks waren und auch deutlich spitzere und teilweise unsinnig lange Ohrmuscheln aufwiesen.

„Es dauerte eine Weile bis ich in der Lage war mit ihnen zu kommunizieren. Sie haben einen guten Wortschatz. Nur im Bereich der zivilen Errungenschaften weisen sie einige Defizite auf. Im Gegensatz dazu sind ihre technischen Begriffe deutlich komplexer und vielschichtiger als unsere.“ Als ihm das bewusst wurde, läutete im Kopf des unvorsichtigen Federfuchlers ein Glöckchen und er griff nach seiner Tasche, die, von allen metallenen und mechanischen Dingen entleert, nur noch sein Notizbüchlein enthielt. Und da fand er die gewünschte Eintragung: Goblins.

Wie sich nach langen, durch die technische Interessiertheit der Wesen erschwerten Gesprächen herausstellte, leben die lischauer Goblins (ja, sie sind tatsächlich nicht – oder wenn, dann vor sehr langer Zeit – zugereist!) eigentlich im Mondgebirge. Die Erzadern dort für ihre Zwecke nutzend, kamen sie gelegentlich in den Mondwald hinab um weitere Rohstoffe zu sammeln. Dass sie bis jetzt von niemandem entdeckt wurden, grenzt an ein Wunder.

Sie sind freundliche Wesen mit einem Faible für technisches und leben offenbar sehr gemeinschaftlich in Höhlen und auf kleineren Plateaus im Mondgebirge. Carolus berichtete, dass ihr größtes Steckenpferd neue technische Erfindungen sind. Oft ist es so, dass einer zwei Teile zusammensetzt und sie dann einem zweiten weitergibt, damit er daran weiterbastle.

„Mir wollten sie ihre Apparaturen jedoch nicht geben, sie scheinen beinahe nur Vertrauen in ihre eigene Rasse zu haben. Und meine Lupe habe ich niemals zurückbekommen“ jammerte Carolus. Trotzdem habe er vor, einen weiteren Ausflug zum Mondgebirge zu machen. Dafür sucht er im Übrigen noch Reisegefährten, die sich mit Wald und Gebirge auskennen und, wie er sich ausdrückt, „all das mit den Himmelsrichtungen und so können“. Meldungen am Besten in Königstetten im Pferdehofweg – er wohnt direkt neben den großen Stallungen und vor seinem Haus steht ein Hahn aus Eisen. Entlohnt wird laut eigenen Angaben großzügig.

Wer sich nicht mit Carolus aufmachen möchte wird die Goblins wahrscheinlich selbst bald zu Gesicht bekommen – Carolus berichtet, dass sie durch ihn doch ein weiteres Interesse an der Welt – oder zumindest ihrer Technik – entwickelt zu haben scheinen.